

FFV-Kickerinnen wollen zu Hause endlich punkten

Erfurt. Auswärts läuft es für die Fußballerinnen des 1. FFV Erfurt in der Regionalliga Nordost bisher wie am Schnürchen: Vier Spiele, vier Siege, 11:3-Tore, Platz zwei. Die Heimbilanz liest sich dagegen gruselig: drei Spiele, drei Niederlagen, 3:19-Tore, Rang 13 von 14 Teams. Das liegt zuallererst an den Gegnern, die das überragende Spitzenduo Union und Viktoria Berlin (hier Mandy Uhl, links, und Anna Mitelsdorf beim 0:4 gegen Union Berlin) sowie „Angstgegner“ Carl Zeiss Jena II waren. Im vierten Heimspiel will der FFV am Sonntag (14 Uhr) endlich punkten. Das wird eine schwierige Aufgabe, denn mit RB Leipzig II ist erneut ein starker Gegner am Johannesplatz zu Gast. Schafft der Tabellensiebte aber das Husarenstück und gewinnt, zieht er sogar am Gegner vorbei.



SEBASTIAN DÜHRING

Thüringenmeister startet Mission Titelverteidigung

Erfurt. Der Thüringenmeister-Titel im Eishockey kam für die Erfurt Hurricanes in der letzten Saison etwas überraschend. Das ist für den bunt zusammengewürfelten Haufen jedoch kein Grund, nicht an die Titelverteidigung zu glauben. „Wir haben uns gut vorbereitet und namhaft verstärkt“, sagt Teamleiter Jan Hähnlein vor dem Auftaktspiel am Sonntag (19 Uhr) in der Erfurter Kartoffelhalle gegen die Kickelhahn Rangers Ilmenau.

Dabei musste sich sein Team etwas gedulden. Denn nach dem Trainingslager in Sonneberg, gefolgt von einem 9:5-Testspielerfolg gegen Hof, sollte eigentlich schon vergangene Woche der Start mit dem Stadter Derby gegen die Kojoten erfolgen. Doch einige Coronafälle im Team machten diesen Plan zunichte. Dass Hähnlein hoffnungsvoll ist, liegt auch daran, dass von den Black Dragons II Robert Schmidt sowie Daniel Liebing und aus Waltershausen Christian Köberich die Hurricanes verstärkten. Damit hat der Kader an Qualität gewonnen. *jma*

Nachrichten

THC II vor wegweisendem Spiel

Für die Drittliga-Handballerinnen des Thüringer HC II wird ihr sechstes Saisonspiel schon zu einem wegweisenden. Die Thüringerinnen, die aktuell mit 3:7-Punkten Neunter der Elferstaffel sind, empfangen am Sonntag (16 Uhr) in der Sporthalle den Achten BV Garrel, der bei 3:9-Punkten steht. Beide Teams brauchen einen Sieg, um den Anschluss ans Mittelfeld nicht zu verlieren. Um am Saisonende den Abstieg sicher zu vermeiden, muss man mindestens Sechster werden. *jma*

Buttstädt hat Platz eins im Visier

Die Fußballer der SG Buttstädt/Großbrembach könnten am neunten Spieltag der Kreisoberliga zum ersten Mal an die Tabellenspitze klettern. Die Schorcht-Elf, die neben dem FC Union Erfurt bisher als einziges Team unbesiegt ist, empfängt am Samstag (15 Uhr) den TSV Kerspleben. Bei einem Sieg und einem gleichzeitigen Ausrutscher des SV Fortuna Ingersleben in Vieselbach wäre Buttstädt Erster. *jma*

Sömmerda will endlich punkten

Nach zwei Wochen Pause treten die Landesliga-Handballer des HSV Sömmerda am Samstag (18 Uhr) bei der HSG Hørselgau/Waltershausen an. Nach drei Niederlagen sollen die ersten Punkte her. *jma*

Ins Weimarer Land expandiert

Spirit of Football startet neben bisher drei wöchentlichen Einheiten in Erfurt nun mit einem inklusiven Training in Zottelstedt

Christian Albrecht und Jakob Maschke

Zottelstedt/Erfurt. Als am Mittwochvormittag das „Unified Football Training“ des Erfurter Vereins Spirit of Football auf dem Rasen des FSV Ilmtal Zottelstedt zu Ende ging, war Thomas Schmidt rundum zufrieden. Der Fußballtrainer des Vereins aus dem Weimarer Land hatte sich vor einiger Zeit mit Projektleiter Sven Soederberg darüber verständigt, dass es in Zottelstedt in Zusammenarbeit mit dem Lebenshilfswerk Weimar/Apolda künftig ein Fußballtraining für Menschen mit Einschränkungen geben wird.

Für Spirit of Football ist es der erste „Außenstandort“, den man organisiert hat. Bisher gibt es in Erfurt drei Trainingseinheiten jede Woche – in Bindersleben, an der Zooparkschule und in der Turnhalle der Friedrich-Ebert-Schule –, wo zwei Teams im Schüleralter trainieren. Geplant ist in naher Zukunft auch ein Standort im südthüringischen Schleusingen in Zusammenarbeit mit dem dortigen Sportverein. „Wir wollen die Menschen mit und ohne geistige Behinderung auch im ländlichen Raum zusammenbringen. In erster Linie zum Training, aber sie brennen auch alle darauf, sich im



Wer genau hinschaut, erkennt ihn: Auch Hubert Hager (rechts) von den Rollstuhlbasketballern der Thuringia Bulls war in Zottelstedt dabei.



Gemeinsam bewegen, Vorurteile abbauen: Sven Soederberg (rechts) von Spirit of Football ist Projektleiter von „Unified Football“. THOMAS SCHMIDT (2)

Wettkampf zu messen“, freut sich Soederberg über den Feuereifer.

In Zottelstedt soll das Training nun alle zwei Wochen wiederholt werden. Somit können nach und nach die Studenten vom Fachbereich Sonderpädagogik der Universität Erfurt, die den Verein bei diesem Projekt unterstützen, die Teil-

nehmenden besser kennenlernen. „Für uns beim FSV ist diese Arbeit mit Menschen, die Einschränkungen haben, nicht ganz neu. In der zweiten Männermannschaft haben wir einige Jungs, die regelmäßig mittrainieren und auch heute mit dabei waren. Teilweise haben sie sogar schon Übungsleiter-Lehrgänge be-

sucht und sind damit ein absoluter Gewinn für jeden Verein. Ich übertreibe auf jeden Fall nicht, wenn ich sage, dass sie mit zu den Diszipliniertesten gehören“, sagt Thomas Schmidt, der hofft, dass das Projekt auch in den kommenden Wochen noch regelmäßig gut besucht wird. Auch Sven Soederberg wünscht

sich, dass echte Inklusion geistig behinderter Menschen wie in Zottelstedt auch in anderen Vereinen immer besser funktioniert. „Mit unserem Projekt versuchen wir, Vereine dafür zu sensibilisieren, Menschen mit Einschränkungen in ihre Mannschaften aufzunehmen“, sagt er. Um das Training zu professionalisieren, sucht er einen Sozialarbeiter, der Erfahrung als Fußballtrainer hat.

Sogar ein Rollstuhlbasketballer war am Mittwoch dabei und sorgte für Staunen bei den Teilnehmern. Hubert Hager von den Thuringia Bulls hatte an der Uni ein Seminar von Spirit of Football belegt und will die Projekte des Vereins unterstützen. Soederberg: „Die anderen waren ganz baff, als er mit Prothese mit ihnen Fußball gespielt hat.“ „Ich bin Sven Soederberg und meinem Verein sowie dem Lebenshilfswerk sehr dankbar, dass das so wunderbar funktioniert. Hoffentlich hat dieses Projekt hier eine Zukunft“, sagt Thomas Schmidt.

Ein Nahziel hat man sich beim FSV Zottelstedt schon gesetzt. Im besten Fall entstehen mit den Erfurtern zwei gemischte Fußball-Mannschaften, mit denen man am 2. Dezember in Rudolstadt an der Landesmeisterschaft der Behinderten-Werkstätten teilnehmen kann.

„Zusammenhalt ist das Wichtigste“

Im Interview spricht Mario Schmidt, Trainer des FC An der Fahner Höhe II, über den guten Saisonstart und die Zusammenarbeit mit Tobias Busse

Thomas Rudolph

Gräfentonna. Mit einem 5:0 in Eisenach feierte Landesklassler Fahner Höhe II den vierten Sieg im neunten Spiel und steht auf einem soliden achten Platz in der Landesklasse-Staffel 3. Wir sprachen mit Trainer Mario Schmidt, der seit Sommer wieder auf der Bank sitzt, über den gelungenen Saisonstart.

14 Punkte aus neun Spielen – Ihr Team scheint einer sorgenfreien Saison entgegenzugehen?

Das kann sich aber auch schlagartig ändern. Wir haben einen kleinen Kader. Wenn sich ein, zwei Spieler verletzen, reichen auch die Leute

von der Ersten nicht. Mit den Punkten auf unserer Habenseite können wir gut leben. Unser Ziel bleibt weiterhin, Punkte zu sammeln und in ruhigem Fahrwasser zu agieren.

Als Sie im Sommer das Amt von Janik Rönnberg übernahmen, sah es um die Reserve gar nicht gut aus. Sogar ein Rückzug stand im Raum. Woher kommt der positive Umschwung?

Weil die Jungs wussten, um was es geht. Ich habe ihnen klipp und klar gesagt, dass es eine schwere Saison wird, in der es um den Klassenerhalt geht. Das zu erreichen, geht nur zusammen, da müssen die Leute zum Training sein. Der Fitnesszustand war bei meiner Übernahme gut, ki-

cken können sie auch – aber sie müssen auch mehr machen als andere Mannschaften. Das zahlt sich aus. Wir sind stabil, der Kopf wird frei, als Truppe ziehen alle gut mit. Natürlich gibt es auch Rückschläge wie das Spiel in Herpf. Aber gerade die Tatsache, dass uns viele schon abgeschrieben haben, hat uns zusammengeschweißt. Zusammenhalt ist das Wichtigste.

Wenn man auf die Aufstellungen schaut, erhalten sie großzügige Unterstützung aus dem Kader der Ersten. Was läuft da besser als in den Vorjahren?

„Bussi“ (Tobias Busse, Trainer der Ersten/d. Red.) hat einen großen

Kader von 24 Mann. Da dürfen nur 18 aufs Protokoll, aber die anderen müssen im Spielbetrieb bleiben, um Wettkampfhärte zu bekommen und im Rhythmus zu bleiben. Die Landesklasse ist nicht ohne, die hat Niveau. Wir bekommen jetzt immer drei Leute runter, das passt. Die, die kommen, geben auch Gas.

Wird das Saisonziel Klassenerhalt nach oben korrigiert?

Nein. Wir wollen die Klasse halten, den Anspruch hat jeder Spieler. Dass es schwer wird, steht außer Frage. Wir müssen immer an die Grenzen gehen, um zu punkten. Aber im Moment bekommen wir das gut hin.



Mario Schmidt (rechts in der blauen Jacke neben Torwart Max Schönthal) liegt mit Fahner Höhe II gut auf Kurs. ANDRÉ BÄTZ